Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 24

Artikel: Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Hr. Detan Meng setzte in einer Beigabe seine interessante Geschichte des
- 4. Die Bezirksschule von Bremgarten hat 3 Hauptlehrer und 3 Hülfslehrer. Schüler zählte sie 62, wovon 3 ausgetreten. 8 waren Lateiner. Die beigefügte Chronik der Bezirksschule erwähnt der Schillerseier und widmet ein dankbares Andenken vorab einem ihrer früheren Lehrer, Hrn. Pfarrer Lühelschwab, der am 21. Nov. in Zeinigen gestorben, sodann einem ausgezeicheneten Bürger von Bremgarten, Hrn. Professor Weißenbach, der am 16. Jänner in Solothurn verblichen.
- 5. Die Bezirksschule in Rheinfelden wurde anfänglich von 57, zulest noch von 50 Schülern besucht; bavon waren 12 Lateiner. An der Ansstalt unterrichteten 3 Haupt= und 2 Hülfslehrer. Als literarische Beigabe hat das Programm dießmal eine treffliche Biographie des denkwürdigen und versbienstvollen Kapuziner P. Ignatius Egg von Rheinselden, bearbeitet von dem um die heimatliche Geschichte stets eifrig bemühten Hrn. Pfarrer Schröter.
- 6. Die Bezirksschule in Wohlen, deren Reorganisation gerade im Thun ist, hat nur 2 Hauptlehrer und 3 Hülfslehrer. Zwei Hülfslehrerstellen werden provisorisch versehen; den Religionsunterricht ertheilt Herr Pfarrer Brunner gratis; die dritte Hauptlehrerstelle wurde seit drei Jahren nicht mehr besetzt. Schüler zählte die Anstalt 53, darunter 5 Lateiner. In der Beigabe setzte Hr. Donat, Zeichnungslehrer, die Geschichte von Wohlen sort.
- 7. Die Bezirksschule Baden endlich, deren Schlußbericht uns zuletzt zukam, mit 4 Haupt: und 4 Hülfslehrern, zählte 123 Schüler; darunter 24 Lateiner. Die Schule tauschte den Hrn. Zähringer an Hrn. Straub. Als Beigabe schrieb Hr. Rektor Bürli eine Abhandlung über die Frage, wie den vielen Orthographiesehlern könne begegnet werden. Sut gewählt und gut besantwortet.

Von den übrigen 10 Bezirksschulen wurde dieses Jahr kein Schlußbericht ausgegeben, wie sich denn die Herren Bezirkslehrer überhaupt nicht als schreibselig bewiesen haben. Wenn sie übrigens nur fortsahren, gut zu lehren, so ist's gleichwohl recht.

Glarus. Ein Correspondent des "Wächter" bringt Folgendes über den glarnischen Lehrerverein: Nach Absingung eines passenden Chorals und eines kurz einleitenden Wortes unseres Herrn Präsidenten, welcher das freundschaftliche Verhältniß der Lehrer und ein Austausch gemachter Erfahrunsgen im Schulleben, gedeihliches Wirken im Lehrerberuse voraussieht, geht man zu den Geschäften über. Nach Verlesung des Protokolls werden die Herren

Sigle, Lehrer in Schwanden, und Banseler, Lehrer in Ennenda, beide von Würtemberg, in den Berein aufgenommen. Darauf verliest Berr Lebrer Bühlmann von Netstall den Jahresbericht. Derfelbe zerfällt : a) in schriftliche Arbeiten im Fachunterrichte, b) Verhandlungen über die Repetirschule und c) schriftliche Arbeiten allgemeinen Inhalts. Zu ersteren zählt er Auffätze, in Filialvereinen besprochen, über Religion, Gefangunterricht, Naturkunde, das Turnen (Leibesübung der Bolfsschule, gymnaftische Uebungen und Spiele) und Sprache und Orthographie. Im Laufe dieses Jahres murde in allen drei Filialen ein Organisationsplan für die Repetirschule behandelt. Man erklärte sich ziemlich damit einverstanden und hofft, daß derfelbe in nächstkommender Landsgemeinde angenommen werden möchte. Zu den Auffätzen allgemeinen Inhalts werden beigezählt eine Arbeit über Abhaltung der Konferenzen und beren mögliche Leiftungen, über die Eigenschaften eines guten Lehrers, Dinters Rede an fünftige Schullehrer, welcher Eifer muß uns beleben, wenn es besser werden foll? Einleitung zum Schullehrer des 19. Jahrhunderts, Sylvesterbetrachtungen eines Lehrers über unsere Konferenzen, über Lehrmittel, schlechte Kinderzucht, und was ift ein Freund in der Noth werth? - Besprochen wurde die Repetirschule und zwar a) über ben Gintritt in dieselbe, und es erklären sich die meisten Lehrer für den gesammten Eintritt in dieselbe; b) der Austritt foll im Frühjahr stattfinden; c) Unterricht in der Repetirschule werde hauptfächlich im Lesen, Rechnen, Schreiben mit Sprache verbunden und Besang immerhin so ertheilt, daß die Rinder, wenn immer möglich, wenigstens etwas im Wiffen weiter gebracht werden follen; d) die Rinder find, wenn immer möglich, in gute und schwache einzutheilen; e) der Repetirschule sollen wenigstens 6 Stunden Zeit per Woche zukommen. hier murde abgebrochen; die Zeit war vorgerückt, das Mittagessen bereit.

Die Nachmittagssitzung wurde nach Ablegung der Bibliothekrechnung der Lehrer-, Alters- und Waisenkasse gewidmet. a) Rechnungsablage; b) Resultat: erzeigt eine Vermehrung von 1503 Fr. 8 Rp.; c) Genußberechtigte bezogen zirka 732 Fr.; d) das Kapitalvermögen besteht dato in Fr. 20,655. 72 und sind kommendes Jahr unter 14 einfache Züger Fr. 1437. 88 zu vertheislen; die Rechnung wird Herrn Lehrer Bäbler verdankt. — Eine vom Verein herausgegebene Neujahrsschrift brachte der Kasse einen Nettogewinn von Fr. 84. 60; ein ähnliches Schriftchen, etwas mehr der kindlichen Auffassung passend, wird auch diese Weihnachten erscheinen und eine Kommission von 5 Mitgliedern Anordnung und Stoff berathen. — S. 9 der Statuten erhält besstimmtere Erklärungen und wird solgende Redaktion vorgeschlagen: Jeder, der

als verheirathet in die Kasse eintritt, hat für seine Frau Fr. 10 Einlage zu bezahlen; auch Gründer, die fich später verheirathen, bezahlen denselben Beitrag, S. 12. Wenn einer mit 55 Sahren innerhalb des erften Halbjahres unstritt, fo erhält er den doppelten Bug; nach bemfelben für biefes Sahr nur jeinen einfachen Zug. — Als Schluß möchte ein Antragsteller Obligationen ver «Union suisse» wenn immer möglich im Laufe des Jahres verwerthen. Es wird aber so triftig widerlegt, daß mit fast einstimmiger Mehrheit die Beibehaltung derselben beschloffen ift. ilalienildie

Ausland.

Deutschland. Bavern. Den baperischen Lehrern ift der Besuch ber Lehrerversammlung in Koburg polizeilich unterfagt.

- Großh. Baden. In Beuggen ift der hochbetagte, um die Armenerziehung und Lehrerbildung viel verdiente Hr. Ehr. Zeller, Direktor der bortigen Armenanstalt, gestorben. direat die Cheft neph (1) Ord. Machademenebilde eingerogen, Annielden

Literarisches. Indiana de Literarisches.

an die Erysbition der Sorgsbriefe in Eugern eber zu Kerdinand Roch

Wir machen unfere Lehrer auf die in unferer heutigen Nummer befind= liche Annonce der Expedition der Unterrichtsbriefe für fremde Sprachen in Eugern aufmerksam, und sehen und nach eingehender und sorgfältiger Prüfung der bisher erschienen Briefe veranlaßt, dieselben denjenigen zur Benutung an= puempfehlen, denen es um das Studium der englischen, frangösischen oder ita= lienischen Sprache ernst ist. Die tägliche Erfahrung lehrt uns, wie häufig Zeit und Geld vergheblich an die Erlernung dieser Sprachen verschwendet wor= den und daher wird so Mancher, der trop aller Mühe und trop allen Strebens nach dem bisber befolgten Lehrspftem nicht zum Ziele kommen konnte, es uns Dank wissen, wenn wir ihn hier auf eine Methode ausmerksam machen, deren Dauptzweck es ift, das Selbsterlernen nachdrücklichst zu fördern. Der Verfasser enthält sich des bisher üblichen — nur Unlust und Erschlaffung erzeugenden — Regelkrams und arrangirt den Lehrgang so, daß aus der Praris die Regeln naturgemäß hervorgehen. Das Schwierigste bei Selbsterlernung eines fremden Ibioms — die Aussprache — ist in so verständlicher Weise angegeben, daß wir keinen Anstand nehmen, der Behauptung der Expedition — der Lehrer sei bei ihren Lektionen entbehrlich — vollständig beizutreten. Daß der gram= matikalisch richtige Gebrauch der deutschen Sprache mitgelehrt wird und Vor= tenntnisse nirgend votausgesett sind, dürfte Manchem willkommen sein.